



bonn
institute **b°**

Pressemitteilung

Bonn, 16.09.2023

Wie sollte sich Journalismus in einer Welt wandeln, die sich rasend schnell verändert? Dieser Frage ging am 15. und 16. September das b° future festival in Bonn nach. Die Veranstaltung wurde vom gemeinnützigen Bonn Institute mit Unterstützung der Rheinische Post Mediengruppe, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landesregierung NRW ausgerichtet.

Am ausverkauften ersten Festivaltag nahmen mehr als 500 Journalistinnen, Journalisten und Medienschaffende teil. Am heutigen Samstag fanden in der Bonner Innenstadt an neun Orten 77 kostenlose Veranstaltungen für die breite Bevölkerung statt, darunter Podcast-Produktionen, Workshops, Lesungen, Diskussionsrunden und Blicke hinter die Kulissen der Medienwelt. In der Universität Bonn warben Medienunternehmen im Rahmen einer Jobbörse mit vielen Mitmach-Angeboten um journalistischen Nachwuchs.

Mehr als 200 Medienschaffende haben sich beim b° future festival engagiert, allesamt ohne Honorar. Das Festivalteam wurde von Markus Beckedahl, Mitgründer der Digitalkonferenz re:publica und Gründer von netzpolitik.org unterstützt.

Das b° future festival geht 2024 in eine neue Runde. „Als Landesregierung helfen wir auch und gerade in herausfordernden Zeiten finanziell dabei, dass dieses Fest des Journalismus vom Bonn Insitute ausgerichtet werden kann. Wir wollen, dass es auch in den nächsten Jahren stattfindet. Es geht um viel: Ohne guten Journalismus funktioniert unsere Demokratie nicht“, sagte Nathanel Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes NRW und Chef der Staatskanzlei NRW.

Weitere Zitate lesen Sie auf Seite 2. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Paula Rösler
Leiterin Kommunikation
E-Mail: paula.roesler@bonn-institute.org

Zitate

Ellen Heinrichs, Gründerin und Geschäftsführerin des Bonn Institute und Initiatorin des b° future festivals: „Viele Menschen wünschen sich vom Journalismus mehr Perspektivenreichtum, Lösungsorientierung und konstruktiven Dialog. Das b° future festival ist unser Beitrag dazu, diesen Wandel voranzubringen: Medienmenschen können sich bei b° future miteinander und mit ihrem Publikum austauschen und voneinander lernen. Wie groß der Bedarf ist, zeigt die Tatsache, dass schon im ersten Jahr von von b° future Journalistinnen und Journalisten aus ganz Europa und vielen weiteren Ländern nach Bonn gekommen sind.“

Markus Beckedahl, Mitgründer der Digitalkonferenz re:publica und Gründer von netzpolitik.org: „Das b° future festival war ein Experiment und wir freuen uns, dass wir viele Menschen und Institutionen in Bonn zum Mitmachen begeistern konnten. Es ist notwendig für die Schaffung von Medienvertrauen, Journalismus für sein Publikum zu öffnen sowie Blicke hinter die Kulissen und auf wichtige Debatten zu ermöglichen.“

Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes NRW, Chef der Staatskanzlei: „Damit Journalismus relevant bleiben kann, muss er noch mehr auf die Menschen zugehen. Genau dafür ist das b° future festival da. Hier stehen Journalisten und Medienmacher Rede und Antwort. Hier können sie sich direkt mit ihren Lesern, Hörern und Zuschauern austauschen. Als Landesregierung helfen wir auch und gerade in herausfordernden Zeiten finanziell dabei, dass dieses Fest des Journalismus vom Bonn Institute ausgerichtet werden kann. Wir wollen, dass es auch in den nächsten Jahren stattfindet. Es geht um viel: Ohne guten Journalismus funktioniert unsere Demokratie nicht.“

Tom Buhrow, Intendant Westdeutscher Rundfunk WDR: „Das war eine fantastische, erfrischende Veranstaltung mit interessierten Leuten, sodass ich einige interessante Aspekte mit nachhause genommen habe. Mein Blick auf konstruktiven Journalismus hat sich noch einmal geweitet. Auf dem b° future festival wird wirklich ernsthaft versucht, konstruktiven Journalismus weiterzubringen, ohne durch die Hintertür zu bevormunden.“